

Grußworte an die Nutzer dieser Tagungs-CD

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen WaBoLu-Innenraumtage,

vieles ist in diesem Jahr wie gewohnt vom Aufbau und Ablauf des Tagungsprogramms, eines ist neu: wir feiern in diesem Jahr ein Jubiläum „25 Jahre WaBoLu-Innenraumtage“. Der Unterzeichner erinnert sich noch gut daran, wie er – damals noch „neu“ im Bundesgesundheitsamt und später im Umweltbundesamt – gleich nach Amtsantritt 1993 vom damaligen Leiter der Abteilung Lufthygiene am Institut für Wasser- Boden- und Lufthygiene im BGA (das WaBoLu wurde wie bekannt nach Auflösung des BGA 1994 ins UBA integriert), Herrn Dr. Seifert, quasi als erste großen Aufgabe es übernahm, eine Fortbildungsveranstaltung für Innenraumlufthprobleme gemeinsam mit dem Abteilungsleiter und den Kolleginnen und Kollegen der Abteilungen Lufthygiene und Umwelthygiene am WaBoLu ins Leben zu rufen. Letztlich verdanken die „WaBoLu-Innenraumtage“ dem damaligen Institut auch ihren Namen. Das Institut „WaBoLu“ gibt es nicht mehr, es ist inzwischen vollständig aufgegangen in anderen Fachbereichen des UBA, vor allem dem Fachbereich (FB) II („Gesundheitlicher Umweltschutz, Schutz der Ökosysteme“) und FB IV („Chemikaliensicherheit“). Aus den Abteilungen Lufthygiene und Umwelthygiene des Instituts WaBoLu wurde die Abteilung Umwelthygiene am FB II des UBA.

In den letzten 25 Jahren wurde viel erreicht im Bereich Innenraumlufthygiene. Manche Probleme sind aber weiterhin offen (z. B. Altlasten) und einige Probleme sind im Lauf der Jahre neu hinzugekommen. Stellvertretend sei der Zielkonflikt energiesparendes Bauen auf der einen Seite und gleichzeitige Aufrechterhaltung einer guten Raumlufthqualität auf der anderen Seite genannt (vgl. auch Ausführungen dazu in den Übersichtsbeiträgen von Coutalides, Tappler und Moriske im Tagungsprogramm).

Das diesjährige Tagungsprogramm ist erneut in verschiedene Themenbereiche (Sektionen) unterteilt, die sich mit Building Information Modeling (BIM), Altlasten (Schwerpunkt Asbest), Gerüchen, VOC-Belastungen, Innenraumproblemen in Schulbauten, Lüftungsfragen bis hin zu Quecksilberbestimmung und Radongesetzgebung befassen. Im Partikelbereich schafft neue Risiken für Innenraumimmissionen der 3D-Druck, was wir ebenfalls thematisieren auf der Veranstaltung.

Gute Tradition war es jahrelang auch, dass die Tagung – dem Namen und der Historie folgend – im ehemaligen Gebäude des Instituts für Wasser-, Boden- und Lufthygiene am Corrensplatz in Berlin-Dahlem stattfand. Leider ist der dortige Hörsaal ebenso historisch wie das Gebäude selbst und erfüllt nicht mehr die aktuellen Vorgaben an gute Raumlufth im Hörsaal, an die Akustik und Sicherheit, so dass wir vor einigen Jahren in den Hörsaal unserer Schwesterbehörde, dem Bundesinstitut für Risikobewertung, nach Berlin-Marienfelde ausgewichen sind und dort alle formalen Vorgaben in bester Manier vorfinden. Der Umbau des UBA-Dienstgebäudes Correns-

platz, wie es schlicht in der heutigen Behördennomenklatur heißt, wird sich noch einige Jahre hinziehen. Derzeit ist nicht absehbar, ob und wann eine Rückkehr an den Corrensplatz, die von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer wieder gewünscht wird, da die familiäre Gesprächsatmosphäre dort, wie sie sagen, angenehmer war, erfolgen kann.

Von einer offenen und ehrlichen Gesprächsatmosphäre leben die WaBoLu-Innenraumtage von Beginn an. So haben die Veranstalter stets Wert darauf gelegt, dass wir auch in der Wissenschaftslandschaft strittige Fragen ansprechen und gemeinsam im Auditorium diskutieren und nach Lösungen suchen. Manch kontroverse, ja ab und an auch sehr emotionalen Diskussionen ergaben und ergeben sich aus dieser offenen Gesprächsatmosphäre auch und gehören zu den WaBoLu-Innenraumtagen genauso dazu, wie die meist breit angelegte Themenpalette im Tagungsprogramm selbst.

Auch an einzelne Experimente zum Programmablauf kann sich der Unterzeichner gut erinnern. So hatten wir zu einer Tagung auch einen Referenten eingeladen, das Innenraumproblem unter etwas anderen Gesichtspunkten darzustellen. „Feng Shui“ hieß das Stichwort; der Beitrag wurde wie bei einem kritischen Publikum nicht anders zu erwarten sehr unterschiedlich aufgenommen. Gut ankamen hingegen die Podiumsdiskussionen, bei denen Pro und Kontra-Ausführungen zu bestimmten Themen intensiv erörtert wurden.

Gute Traditionen beizubehalten, moderne Elemente zu integrieren – auch im Ablauf, auf der diesjährigen Tagung wird zum ersten Mal ein kompletter Beitrag per Videoeinspielung vorgestellt – und zukunftsweisende Probleme zu erkennen und noch im Diskussionsstadium auf der Tagung vorzustellen, wird die Aufgabe auch kommander WaBoLu-Innenraumtage sein. Es sollen weiterhin die Wege aufgezeigt werden, in denen die Innenraumlufthygiene sich bewegt im deutschsprachigen Raum und neue Probleme rechtzeitig erkannt werden. 25 Jahre sind auch Grund für einen personelle, allmähliche Übernahme der inhaltlichen und organisatorischen Verantwortung durch jüngere Kolleginnen und Kollegen im UBA.

Unser Dank gilt schließlich noch dem Verein für Wasser-, Boden-, und Lufthygiene (Verein WaBoLu), der die WaBoLu-Innenraumtage organisatorisch von Beginn an begleitet und professionell ausgerichtet hat. Dafür unseren herzlichen Dank! Auch hierzu sehen wir einer weiteren erfolgreichen Zusammenarbeit in der Zukunft gern entgegen.

Dr.-Ing. Heinz-Jörn Moriske
Direktor und Professor im Umweltbundesamt